



Autopsy

Andrea

20

1. Vou

(Álvaro de Campos)

for voice and vibraphone • 9:31

Igor C. Silva

2. A Carta

(Maria José)

for voice and cello • 10:30

Sofia Borges

3. THE POET IS A FAKER

(Fernando Pessoa)

for voice and electronics • 5:40

Sara Glojnaric

4. Got Lost

(Álvaro de Campos)

for voice and piano • 26:20

Helmut Lachenmann

1. Vou (2023)

Igor C. Silva

*Commissioned work by
Podium Gegenwart
Deutscher Musikrat
(German Music Council)
in the frame of the support program
InSzene for Andrea Conangla*

Nach und nach,
ohne dass es mir an etwas fehlt,
ohne dass ich etwas übrig habe,
Ohne dass irgendetwas in der gleichen Position ist,

Ich gehe still,
Ich lebe durch eine Vielzahl von Menschen,
ohne ich selbst zu sein.
Ich bin alles außer mir.

Nach und nach,
ohne dass jemand zu mir spricht
Ohne dass mir jemand zuhört
Ohne dass jemand mich will

Nach und nach,
Ohne all das,
Mit nichts als dem,
höre ich auf.
Ich bin noch
Ich werde nicht aufhören
Ich bin immer noch.

*CUL DE LAMPE von Álvaro de Campos, bearbeitet
von Igor C. Silva, wie es in dem Lied erscheint*

2. A Carta (2023)

Sofia Borges

Commissioned work by
Projecto DME 2023 for
Andrea Conangla

Sie werden die Bucklige des gelben Hauses
nie sehen, aber ich denke an nichts anderes
als an Sie.

(Es war nicht hellblau, sondern ein Stoff,
der zu hell war für das dunkle Blau, das er
normalerweise ist)

Ich bin ein Topf mit einer verdorrten Pflanze,
Paralytisch, Rheumatismus, Tuberkulose,
ein Tuch wie ich

Ich fühle Mitleid
Ein anderer Körper, ein anderes Temperament

(den Körper, den man lieben darf, ich habe
das Recht zu lieben, ohne geliebt zu werden.
Ich habe auch das Recht zu weinen,
was niemandem verwehrt werden sollte.
Draußen sein zu dürfen, auch wenn Sie mir
keinerlei Gedanken schenken würden, aber ich
würde mich gerne mit Ihnen treffen und reden)

Ich bin weder eine Frau noch ein Mann,
denn niemand denkt, dass ich etwas bin
Eine Art Mensch
Oh, lieber Gott.

Eine Puppe mit den Knochen nach außen,
nach innen, wie ich

Ich denke nur an Sie
Ich beneide sie
Ich habe kein Recht auf irgendetwas

Herr Antonio,
Ich bin neunzehn Jahre alt.

Herr Antonio?

Es ist die Seele, die schmerzt, nicht der Körper.
Der Buckel tut nicht weh

Eine Puppe mit umgedrehten Knochen
Es ist traurig ein Weichei zu sein
Eine Puppe, umgedreht

(eine Puppe mit umgedrehten Knochen,
ein Affe, ein Weichei, mit einem Buckel,
der aus ihrer Bluse herausragt)

Ich könnte nie jemanden haben, der mich so
liebt, wie man Menschen liebt, die einen Körper
haben, den man lieben darf.
Der Körper, der Körper

Es ist das Gewicht, niemand zu sein.
Ein Tuch wie ich
Ich bin weder ein Mann noch eine Frau
Meine ganze Seele
Mein ganzes Leben

Ich weine

Herr António, Sie werden diesen Brief nie lesen

*Der Brief der buckligen Frau an den Schlosser
von Maria José, bearbeitet von Sofia Borges,
wie er in dem Lied erscheint*

3. THE POET IS A FAKER (2024)

Sara Glojnarić

*Commissioned work by
Andrea Conangla*

Der Dichter macht uns was vor.
Treibt sein Spiel so weit,
Dass Kummer, den er fühlt,
Wird gespieltes Leid.

Und wer liest, was er schrieb,
Fühlt statt Leid, echt oder gespielt,
In gelesenen Schmerzen sich gut,
Im Schmerz, nicht gefühlt.

Und so, dem Geist zum Zeitvertreib,
Rollt sie weiter auf ihren Geleisen,
die kleine Spielzeug-Eisenbahn,
die "Herz" wir heißen.

Gedicht von Fernando Pessoa



4. Got Lost (2007/8)

Helmut Lachenmann

Text1

Kein Pfad mehr! Abgrund rings
und Todtenstille!

So wolltest du! Vom Pfade wich
dein Wille!

Nun, Wanderer, gilts! Nun blicke kalt
und klar!

Verloren bist du, glaubst du an Gefahr.

Text2

Alle Liebesbriefe sind
Lächerlich.

Sie wären keine Liebesbriefe, wenn sie nicht
Lächerlich wären.

Ich habe zu meiner Zeit auch Liebesbriefe
geschrieben,
Wie die anderen,
Lächerlich.

Liebesbriefe, wenn es Liebe gibt,
Dann müssen sie
Lächerlich sein.

Aber, schließlich,
Nur Wesen, die nie geschrieben haben
Liebesbriefe geschrieben haben
Sind
Lächerlich.

Ich wünschte, in den Tagen, als ich schrieb
Ohne es zu merken
Liebesbriefe
Lächerlich.

Die Wahrheit ist, dass heute
Meine Erinnerungen
An diese Liebesbriefe
sind
Lächerlich.

(Alle mehr als dreisilbigen Wörter,
Zusammen mit unzähligen Gefühlen,
Sind natürlich
Lächerlich.)

Text3

Heute ist mein Wäschekorb verloren gegangen.
Man hat ihn zuletzt vor dem Trockner stehen
sehen. Da es ziemlich schwierig ist, die Wäsche
ohne ihn zu tragen, wäre ich sehr froh,
ihn wieder zu bekommen.

Lado B – Coitadinho do Tiraninho

Improvisation for the
50th anniversary of the
Portuguese Revolution of Freedom
(25th April 1974)

Andrea Conangla Voice
João Miguel Braga-Simões
Percussion (unexpected guest)
Igor C. Silva Bass and mix

Texto 1

António de Oliveira Salazar.
Drei Namen in regelmäßiger Folge...
António ist António.
Oliveira ist ein Baum.
Salazar ist nur ein Nachname.

Dieser Herr Salazar
Er ist aus Salz und Pech gemacht.
Wenn es eines Tages regnet,
löst sich das Wasser auf
das Salz, das ist ganz natürlich.
Oh, verdammt!
Es sieht aus, als hätte es schon geregnet

Armer
kleiner Tyrann!
Er trinkt keinen Wein.
Nicht einmal für sich selbst...
Er trinkt Wahrheit
und Freiheit.

Armer
Kleiner Tyrann!
Mein Nachbar
Ist in Guinea
Und mein Patenonkel
In Limoeiro
gleich um die Ecke.
Aber niemand weiß warum.
Aber es ist
Sicher und gewiss
Dass dies tröstet
Und uns Glauben gibt.
Dass der arme
Kleiner Tyrann
Keinen Wein trinkt,
oder gar
Kaffee.

Texto 2

Wenn du tanzen willst und keinen Partner hast
Ruf Antonio, ruf Antonio
Nur Antónios kennen es auswendig
Das Wort Liebe



Andrea Conangla Soprano • **João Dias** Vibraphone

Manuela Ferrão Cello • **Jana Luksts** Piano

Igor Stepanov Sound engineer • **Lorenz Lehmann** Sound engineer

Daniel Santos Sound engineer and mastering

Svitlana Zhytnia Visuals • **Abel Almeida** Website • **Estaminé Studio** Graphic design

chografia

Conangla

24



andreaconangla.com